



Respiratorische Viren bei Säuglingen mit Cystischer Fibrose

Hintergrund und Ziel der Studie: Virale Atemwegsinfektionen spielen bei Kindern mit Cystischer Fibrose (CF) eine wichtige Rolle und sind eine häufige Ursache von Exazerbationen der Erkrankung. Trotzdem ist die Wichtigkeit von respiratorischen Viren bei Säuglingen mit CF noch unklar, beispielsweise die Häufigkeit der Infektionen, und wie sich diese auf die Atemwegs-Symptome auswirken.

Messungen: 31 Säuglinge mit CF (aus der SCILD Kohorte) und 32 gesunde Kontrollen (aus der BILD Kohorte) wurden zwischen der 5. und 52. Lebenswoche im Rahmen der SCILD Studie engmaschig begleitet. Alle 2 Wochen wurde ein Nasenabstrich genommen und auf 12 verschiedene Viren untersucht (Gesamt 1350 Abstriche). Zusätzlich wurde ein wöchentliches Telefoninterview mit den Eltern durchgeführt, um zu dokumentieren, ob die Kinder zu dem Zeitpunkt des Abstrichs respiratorische Symptome hatten oder nicht.

Resultate: Wir konnten zeigen, dass Viren bei Säuglingen mit CF und gesunden Kontrollen ungefähr gleichhäufig nachgewiesen werden können, symptomatische Virusinfektionen waren sogar etwas seltener. Der häufigste Virus war in beiden Gruppen der Rhinovirus. Virale Infektionen sind also möglicherweise erst bei fortgeschrittener CF häufiger als bei Gesunden. Welche Faktoren dafür verantwortlich sind, ist noch unklar. So könnte z.B. die frühe prophylaktische Inhalations-Therapie oder immunologische Mechanismen dazu beitragen, dass Viren bei Kindern mit CF im ersten Lebensjahr nicht häufiger sind als bei gesunden Kontrollen.

Publikation: Korten et al., Respiratory viruses in healthy infants and infants with cystic fibrosis: a prospective cohort study. Thorax 2017

Projektverantwortung: Dr. med. Insa Korten, Prof. Dr. med. Philipp Latzin